

DAS MAGAZIN DES OÖ. VOLKSBILDUNGSWERKES FÜR  
ERWACHSENENBILDUNG UND REGIONALKULTUR



# RUNDBLICK

2/2023



**AKTUELLES · INTERESSANTES · INFORMATIVES**

- 4** Guten Morgen, Zukunft!
- 10** Goldener Abschluss
- 12** Wie das Christkind nach Steyr kam

# IM BLICKPUNKT



Vorstandsmitglied und Lehrgangleiter Mag. Siegfried Kristöfl (Bildmitte) übernahm die Leitung der ARGE für Regional- und Heimatforschung Oberösterreich von Dr. Klaus Landa (links). Der ehemalige Leiter der ARGE Dr. Alexander Jalkotzy gratulierte ebenfalls. Bildquelle: ARGE für Regional- und Heimatforschung Oberösterreich



Elfriede Possegger leitete das Volksbildungswerk Wilhering seit dem Jahr 1998. Bis zur Auflösung im heurigen Jahr wurden zahlreiche Kurse und Veranstaltungen durchgeführt. Für ihren großen Einsatz bedanken wir uns bei Frau Possegger mit der Ehrennadel des Oö. Volkshochschulwerkes in Gold und wünschen ihr alles Gute. Bildquelle: Wolfgang Stanek



Christine Kacirek, Obfrau des Vereins KuMM – Kultur Mauerkirchen Miteinander, wurde bei der Bezirkssitzung Braunau am 22. Juni 2023 mit der Ehrennadel des Oö. Volkshochschulwerkes in Bronze ausgezeichnet. Herzlichen Dank für das große ehrenamtliche Engagement. Bildquelle: Manuela Kunzler



Die ARGE Kultur – Rund ums Ibmer Moor mit Obmann Ludwig Wolfersberger wurde 2001 gegründet. Bei der Bezirkssitzung am 22. Juni 2023 in Hackenbuch war die Möglichkeit, sich bei engagierten Damen aus dem Vorstand offiziell zu bedanken. Brigitte Schwarz wurde die Anstecknadel für Ihre langjährige verdienstvolle Mitarbeit in Silber überreicht. Bildquelle: Manuela Kunzler



Die Anstecknadel für eine langjährige verdienstvolle Mitarbeit in Silber wurde Manuela Kunzler von der ARGE Kultur – Rund ums Ibmer Moor bei der Bezirkssitzung in Braunau verliehen. Die ehemalige Bezirksleiterin Dr. Sigrid Stadler (links) und die neue Bezirksleiterin Melanie Mayerböck (rechts) gratulierten sehr herzlich. Bildquelle: Oö. VBW



Der Verein Besser Leben feierte am 8. September 2023 mit einem großen Fest das 40jährige Jubiläum. Im Rahmen dieser Veranstaltung beim Vereinslokal in Urfahr wurde die Präsidentin des Vereins Maria Hackl mit dem Signum Laudis des Oö. Volkshochschulwerkes in Bronze ausgezeichnet. Maria Hackl ist Vorstandsmitglied des Oö. Volkshochschulwerkes und Bezirksleiterin von Linz und Linz-Land. Als Anerkennung für ihr verdienstvolles Wirken überreichte Präsident Walter Zauner die Auszeichnung. Bildquelle: Herbert Eigner

# IM ÜBERBLICK

4-7

## BLICK IN DEN LANDESVERBAND

Klausurtagung in Graz  
Guten Morgen, Zukunft!  
Wir ziehen um  
Sommergespräch in Mondsee  
Gel(i)ebte Volkskultur  
Landeskulturbeirat  
Wir trauern: Konsulent Adolf Neulinger & Konsulent RR Karl Redhammer  
Bezirkssitzung Braunau  
Bezirkssitzung Linz  
Pop-up-Kultur mit Kurti

8

## IM GESPRÄCH mit Genoveva Brandstetter

9

## EINBLICK DER HEIMATFORSCHER

Der Bundschuh, Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel

10-11

## BLICK IN DIE AVK

Das Kursprogramm der Akademie der Volkskultur 2023-2024  
Goldener Abschluss - Lehrgang Goldhauben-Stickkursleiter/in  
Heimatsforscher und Museumskustoden ausgezeichnet  
Liebenswertes Oberösterreich

12

## BRAUCHTUMSKOLUMNE

Wie das Christkind nach Steyr kam

13-21

## BLICK IN DIE VEREINE

APSK Linz | Attergauer Farbenkreis | Arbeitskreis Osterbrauchtum  
Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus | Bundesverband Seniorentanz  
Kulturverein Besser Leben | Fotoclub Esternberg  
Heimatverein des Bezirks Rohrbach  
Mühlviertler Keramikwerkstätte Hafnerhaus  
Heimatverein Urfahr-Umgebung | Initiative für Krenglbach  
Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel  
Kultur- und Bildungsring Hirschbach | Verein für invita und St. Bernhard  
KuMM – Kultur Mauerkirchen Miteinander | Kulturzeit Kopfung  
Naturerschule St. Veit | Kuvée | OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie  
Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette  
Società Dante Alighieri Linz | SPEKTRUM | VBW Gallneukirchen  
Heimatbund Freilichtmuseum Stehrerhof | VBW Lichtenberg  
Verschönerungsverein Waldburg | VBW Ried im Innkreis  
VBW Scharten | VBW Walding

22

## BUCHTIPPS

Keltensagen aus Mittermagum  
Grundeinkommen  
Salzberggöttin

## WETTERTIPP

23

## VEREINSTIPP VERANSTALTUNGSTIPP GEWINNSPIEL



## Liebe Leserinnen und Leser des Rundblicks!

Das Jahr 2023 war ein Jahr der Jubiläen, sehr viele Mitgliedsvereine haben heuer ihren Geburtstag gefeiert bzw. nachgefeiert. Dabei kam eine erstaunlich große Vielfalt an Aktivitäten zu Tage. Diese Arbeit wird überwiegend von Personen bewältigt, die diese Arbeit ehrenamtlich leisten und zum Teil über Jahrzehnte geleistet haben. Würde es diese Persönlichkeiten in unserem Land nicht geben, wäre die Kultur- und Bildungslandschaft um vieles ärmer. Damit wir unseren Bildungsauftrag auch in Zukunft erfüllen können, braucht es begeisterte Kulturarbeit getragen von überzeugten Menschen, die für Kultur und Bildung leben. Ein großes Dankeschön für diese wertvolle und bereichernde Arbeit im Landesverband OÖ Volksbildungswerk.

Für 2024 wünsche ich uns erfolgreiche Kultur- und Bildungsveranstaltungen mit schönen Begegnungen. Alles Gute für das neue Jahr!

Dir. Kons. Walter Zauner MA, M.A.  
Präsident OÖ. Volksbildungswerk

# BLICK IN DEN LANDESVERBAND



## Klausurtagung in Graz

Der Ring Österreichischer Bildungswerke lädt die pädagogischen Mitarbeiter der Mitglieds-einrichtungen jährlich zur Pädagogischen Plattform ein. Inhaltlicher Austausch unter den Einrichtungen in den Bundesländern ist eine wichtige Säule der gemeinsamen Erwachsenenbildung. Begleitet wird die Veranstaltung von der pädagogisch-wissenschaftlichen Leiterin im Ring Österreichischer Bildungswerke Genoveva Brandstetter. Von 6. bis 8. September 2023 fand das Treffen in Graz statt, Birgit Aigner und Roswitha Samhaber nahmen teil. Die Tagungen werden auch immer um ein interessantes Rahmenprogramm ergänzt. Die Kolleginnen vom Steirischen Volksbildungswerk organisierten eine Stadtführung bei der ein Besuch am Grazer Schlossberg nicht fehlen durfte. ■

Bildquelle: Ring Österreichischer Bildungswerke



## Guten Morgen, Zukunft!

Der neue Jahresschwerpunkt des Erwachsenenbildungsforums OÖ mit dem Titel „Guten Morgen, Zukunft!“ richtet den Fokus auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Wie sieht ein gutes, nachhaltiges Leben in der Zukunft aus? Die Antwort darauf versucht das EB-Forum OÖ in seinen neuen Bildungsangeboten zu geben und setzt dabei Angebote zu vier Themenbereichen: Gerechtigkeit und Solidarität, Klima und Ökologie, Soziales und Kooperation sowie Lebensstil, Arbeit, Wirtschaft. Mit zahlreichen Angeboten fördert das EB-Forum OÖ im kommenden Bildungsjahr das Verständnis für nachhaltige Themen wie Konsum, Umwelt, Solidarität, Gerechtigkeit usw. Ein vielfältiges, regionales Programm mit Vorträgen, Seminaren und Workshops zum Thema Nachhaltigkeit setzt Impulse zum Nachdenken, zum Reflektieren und zum Aktivwerden. Alle Bildungsangebote sind in der aktuellen Broschüre zusammengefasst und können auf [www.weiterbilden.at](http://www.weiterbilden.at) heruntergeladen werden. Bildungsreferentin LH-Stv.in Mag. Christine Haberlander präsentierte mit Vertretern des EB-Forum OÖ im Oktober 2023 das Projekt der Öffentlichkeit. Alle Mitgliedseinrichtungen des OÖ. Volksbildungswerkes können sich am Jahresthema beteiligen. Informationen dazu erhalten Sie im Büro des Landesverbandes. ■

Bildquelle: Land OÖ/ Leonie Gruber

## WIR ZIEHEN UM

Das Büro des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk verlässt das Haus der Volkskultur, Promenade 33 und zieht ein Haus weiter in das **Haus der Kultur, Promenade 37, 4020 Linz**. Alle bisherigen Mieter werden von Promenade 33 ausziehen, das Haus der Volkskultur erhält eine andere Bestimmung. Unsere neuen Büroräumlichkeiten werden auf Promenade 37 im Erdgeschoß links sein. Der Umzug soll bis Ende November 2023 abgeschlossen sein. Die Kurse der Akademie der Volkskultur sind im Festsaal im zweiten Stock des Gebäudes geplant. Über den aktuellen Stand der Umsiedlung informieren wir auf unserer Homepage bzw. in einem Newsletter. ■



Bildquelle: OÖ. VBW



## Sommergespräch in Mondsee

Gemeinsam dort arbeiten, wo andere Urlaub machen. Die Vorstandsmitglieder und Bezirksleiter des OÖ. Volksbildungswerkes haben sich am Freitag, 30. Juni 2023 zum Sommergespräch in Mondsee getroffen. Neben der erweiterten Vorstandssitzung stand auch ein Workshop auf der Tagesordnung. Ziel war eine Ideensammlung für den neuen Projektschwerpunkt 2024-2026 zu erarbeiten. Im Anschluss führte Bezirksleiter Kons. Herbert Riesner vom VBW Mondsee fachkundig durch das Kloster- und Pfahlbaumuseum. ■

## Gel(i)ebte Volkskultur

Im Stadttheater Bad Hall werden regelmäßig Ausstellungen gezeigt. Im Rahmen der Operettenfestspiele Bad Hall wurde heuer anlässlich des 150. Geburtstages von Leo Fall dessen Operette „Der fidele Bauer“ aufgeführt. Gemeinsam mit Verantwortlichen der Operettenfestspiele und dem OÖ. Forum Volkskultur entstand die Idee, für die Begleitausstellung zur Sommeroperette das Thema Volkskultur aufzugreifen. Unter dem Titel „Gel(i)ebte Volkskultur!“ waren die 25 Verbände vom OÖ. Forum Volkskultur eingeladen, sich an der Fotoausstellung zu beteiligen, um die Vielfalt der Volkskultur in Oberösterreich zu zeigen. Auch das OÖ. Volksbildungswerk hat sich mit Bildmaterial an der Ausstellung beteiligt. Die Fotoausstellung wurde am Donnerstag, 29. Juni 2023 im Stadttheater Bad Hall eröffnet. Im Anschluss an die Vernissage wurde zur Preview der Operette „Der fidele Bauer“ eingeladen. ■



Bildquelle: OÖ. VBW

## Landeskulturbeirat

Der Landeskulturbeirat ist ein unabhängiges Gremium von Fachleuten, das auf Grund der Bestimmungen des Oö. Kulturförderungsgesetzes ins Leben gerufen wurde. Er umfasst max. 27 Voll- und 27

Ersatzmitglieder, die von der Landesregierung für die Dauer von vier Jahren bestellt werden. Mit Juli 2023 übernahm Dr.in Christine Haiden den Vorsitz des Landeskulturbeirates für die Periode 2023 - 2027.

Die konstituierende Sitzung fand am 5. Juli 2023 im Redoutensaal in Linz statt. Das OÖ. Volksbildungswerk ist auch wieder im Landeskulturbeirat vertreten und setzt sich in diesem Gremium für die Interessen der Mitgliedseinrichtungen ein. Präsident Walter Zauner ist Ersatzmitglied im Fachbeirat III: Wissenschaft und Heimatpflege. Geschäftsführerin Roswitha Samhaber ist stellvertretende Leiterin vom Fachbeirat IV: Volkskultur, Brauchtum und Heimatpflege. ■



# WIR TRAUERN

## Konsulent Adolf Neulinger

### **EHRENOBMANN DES OÖ. VOLKSBIKDUNGSWERKES, TRÄGER DES „SIGNUM LAUDIS IN GOLD“**

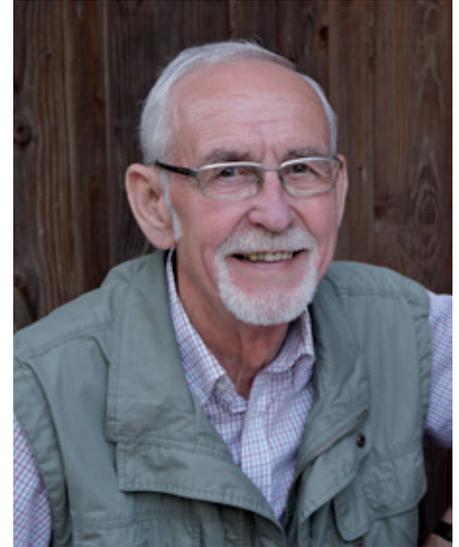
Konsulent Adi Neulinger kann mit Recht als Urgestein des OÖ. Volksbildungswerkes bezeichnet werden. Bereits 1977 hatte er in seinem Heimatort den Kulturkreis Freinberg mitbegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, bodenständige Kultur und Brauchtum zu erhalten und zu pflegen. Über 30 Jahre leitete er diese engagierte Initiative mit zahllosen Veranstaltungen. Bis zuletzt, nachdem er seine offiziellen Funktionen in jüngere Hände gelegt hat, war er voller Tatendrang und hat die Restaurierung und museale Ausgestaltung des alten Forsthauses in Freinberg umgesetzt und abgeschlossen.

Adi war vom Beginn seiner kulturellen Tätigkeiten an sehr eng mit dem OÖ. Volksbildungswerk verbunden. Gerne folgte er 1998 dem Ruf des damaligen Obmannes, die Bezirksleitung des Bezirkes Schärzing zu übernehmen, die er über zehn Jahre sehr erfolgreich ausübte. Er verstand es ganz besonders, den Kontakt zu den Mitgliedsvereinen sehr eng zu pflegen. In regelmäßigen Zusammenkünften konnte er die „VBW-Familie“ im Bezirk treffen und den kulturellen Austausch fördern. 2000 war es ihm eine Freude, auch die Geschicke des Landesverbandes im Vorstand mitzugestalten. 2004 konnte er gewonnen werden, dem Verband als Landesobmann vorzustehen, was er mit seiner verbindenden Art, nahe den Menschen und dem Bildungs- und Kulturschaffen der Mitglieder, zum Wohle des OÖ. Volksbildungswerkes überaus erfolgreich ausübte. Ab 2007 übergab er die Geschicke des Landesverbandes in jüngere Hände unterstützte aber mit viel Herzblut noch für eine Funktionsperiode den Obmann als Stellvertreter bis 2011. Der Verband zeichnete ihn mit der höchsten Auszeichnung,

dem „Signum Laudis in Gold“ aus und ernannte ihn wohlverdient zum „Ehrenobmann“. Auch ohne offizielle Funktion war ihm „sein“ Volksbildungswerk weiter sehr wichtig und war in allen Bereichen überaus aktiv dabei.

Neben den unzähligen Verdiensten um Kultur und Bildung in unserem Land bleibt Adi vor allem als Mensch und Freund in unseren Herzen. Er war stets voll positiver Energie, die für alle mitreißend war. Bei Diskussionen hatte er immer Ideen, Visionen, feste Meinungen und dafür auch stets praktische Lösungen, die er in sehr klarer und freundschaftlicher Weise vertrat. Dadurch trug er wesentlich zur Entwicklung des OÖ. Volksbildungswerkes und der Akademie der Volkskultur bei. Seine Lebensfreude, sein Humor und seine besonnene Art wirkte verbindend – man könnte Adi noch mit so vielen weiteren positiven Attributen beschreiben – was in unserer Erinnerung an ihn und in unseren Herzen bleibt, ist der „Menschenfreund“ - unser Freund, Adi. ■

Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer, Bildquelle: OÖ. VBW



## Konsulent RR Karl Redhammer

### **EHRENBZIRKSLEITER DES OÖ. VOLKSBIKDUNGSWERKES, TRÄGER DES „SIGNUM LAUDIS IN SILBER“**

Für Kons. RR Karl Redhammer war das OÖ. Volksbildungswerk gewiss ein ganz wichtiger Teil seines Lebens. Auf allen Ebenen war er engagiert. Als Obmann des VBW Suben war Karl seit der Neugründung des Landesverbandes im Jahre 1992 mit vielen Kultur- und Bildungsveranstaltungen aktiv. Es war ihm dabei auch ein besonderes Anliegen, dass die Bildungsschwerpunkte des OÖ. Volksbildungswerkes in sein Programm aufgenommen und so zum lokalen Leben erweckt wurden. Auch für den Landesverband konnte er mit seiner offenen und verbindenden Art gewonnen werden, gemeinsam mit Adi Neulinger leitete er von 1998 – 2008 den Bezirk Schärzing und von 2004 – 2018 war er als Rechnungsprüfer des Landesverbandes aktiv. Dann musste Karl den Nöten des Alters Tribut zollen und es wurde ruhiger um ihn. Wir danken Dir sehr herzlich für die fruchtbringende, dynamische und immer freundschaftliche Zusammenarbeit – lebe wohl Karl. ■

Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer, Bildquelle: Franz Hauzinger



## Bezirkssitzung Braunau

Das Moormuseum in Hackenbuch in der Gemeinde Moosdorf war Treffpunkt für die Bezirkssitzung Braunau am 22. Juni 2023. Obmann Ludwig Wolfersberger und sein Team von der ARGE Kultur - Rund ums Ibmer Moor waren Gastgeber und kümmerten sich nicht nur um die Rahmenbedingungen, sondern auch um das kulturelle Rahmenprogramm. Bei einer kurzen Ortsbegehung wurde die besondere Geschichte von Hackenbuch erklärt und die Bedeutung des Moores für die Region vermittelt. Der Verein leistet wertvolle Kulturarbeit und das Moormuseum ist mehr als nur einen Besuch wert. Eingeladen hat die scheidende Bezirksleiterin Dr. Sigrid Stadler, die auf eigenen Wunsch ihre Funktion in die Hände von Melanie Mayerböck von der Naturschule St. Veit gelegt hat. Es war ein interessanter Austausch unter den Mitgliedseinrichtungen des Bezirkes Braunau. Geschäftsführerin Roswitha Samhaber informierte über aktuelle Neuigkeiten aus dem Landesverband. ■



Bildquelle: Manuela Kunzier

## Bezirkssitzung Linz

Zahlreiche Mitgliedseinrichtungen aus Linz trafen sich am 26. April 2023 zum Bezirksgespräch. Bezirksleiterin Maria Hackl lud in das Vereinslokal von Besser Leben in Urfaahr ein. Nach Informationen aus dem Landesverband von Geschäftsführerin Roswitha Samhaber standen die Berichte aus den Vereinen im Vordergrund. Die Linzer Vereine sind in ihren Schwerpunkten sehr unterschiedlich und Experten auf ihrem Gebiet. Der Austausch unter den Vereinen wird von allen als sehr gewinnbringend angesehen, Kooperationsmöglichkeiten einzelner Vereine werden laufend umgesetzt. Maria Hackl und ihre Stellvertreterin Heidi Fabits sorgten auch für das leibliche Wohl. „Durchs Reden kommen die Leute zusammen“ war auch noch das Motto beim geselligen Abschluss. Herzlichen Dank an Maria Hackl für die umsichtige Betreuung der Mitgliedseinrichtungen in Linz und Linz-Land. ■



Bildquelle: OÖ. VBW



Bildquelle: Walter Zauner

## Pop-up-Kultur mit Kurti

Unter dem Titel „Was ist los im Mühlviertel“ präsentierten sich die Mitgliedsvereine aus den Bezirken Freistadt, Rohrbach und Perg mit Kurti. Kurti steht für Kultur, Repair, Tradition und Innovation. Das Kultur-Mobil in Form eines Anhängers kann beliebig und relativ einfach von Ort zu Ort transportiert werden. Durch den Pop-up-Betrieb ist ein innovatives Format entwickelt worden, um Vernetzungen und leichte Zugänge zu Kultur- und Bildungsveranstaltungen für alle Generationen zu schaffen. Kurti ist ein Projekt des Vereins Kultur AG Münzkirchen in Kooperation mit dem Landesverband OÖ. Volksbildungswerk. Präsident Walter Zauner besucht mit Kurti die Regionen des Landes und stellt die vielfältige Kultur- und Bildungsarbeit der Mitgliedseinrichtungen vor. Die erste Tour führte durch das Mühlviertel.

Am Freitag, 2. Juni 2023 wurde der Freistädter Genussmarkt am Stadtplatz in Freistadt besucht. Die Vereine aus dem Bezirk Rohrbach präsentierten sich am Samstag, 3. Juni 2023 beim Flohmarkt am Marktplatz in Haslach an der Mühl. Abschließend war Kurti am Samstag, 17. Juni 2023 beim Interspar in Perg zu Gast. Herzlichen Dank an die Bezirksleiter Anita Gstötenmayr, Helmut Eder und Karl-Heinz Sigl für die Organisation. Die Kurti-Tour führt 2024 ins Innviertel. ■

Bildquelle: privat



# IM GESPRÄCH

## GENOVEVA BRANDSTETTER

**PÄDAGOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG  
IM RING ÖSTERREICHISCHER BILDUNGSWERKE**

Geneveva Brandstetter ist in Linz aufgewachsen, sie studierte Pädagogik bzw. Bildungswissenschaft und Publizistik in Wien. Sie ist Erwachsenenbildnerin und hat in unterschiedlichen Bildungsbereichen geforscht und publiziert. Ihre Kooperation mit dem Ring österreichischer Bildungswerke begann bereits 1998. Mit ihrem Vorgänger Wolfgang Kellner hat sie ein EU-Projekt zu Ehrenamt, Lernen und Demokratie durchgeführt und in der Folge einige der Kompetenzerfassungsformate des Rings mitentwickelt. Seit 1. September 2022 ist sie pädagogische und wissenschaftliche Leiterin im Ring Österreichischer Bildungswerke.

### **Der Ring Österreichischer Bildungswerke ist eine der großen Institutionen der allgemeinen Erwachsenenbildung. Warum ist lebenslanges Lernen so wichtig?**

Lebenslanges oder lebensbegleitendes Lernen, wie es auch manchmal genannt wird, ist der Schlüssel für persönliche Entfaltung und gesellschaftliche Entwicklung und Teilhabe. Wichtig ist dabei, dass als lebenslanges Lernen prinzipiell jedes Lernen - formal, non-formal, informell - in allen Lebensphasen - von der Kindheit bis ins Alter - und in allen Lebensbereichen verstanden wird. Trotz dieses umfassenden Verständnisses ist es immer wieder wichtig, den Fokus auf Beschäftigung und Wettbewerb, der häufig zu beobachten ist, auf die Bedeutung der allgemeinen Erwachsenenbildung zu richten. Es geht darum, dass Menschen den gesellschaftlichen Wandel nicht nur verstehen, sondern auch gestalten, manche nennen dies „transformative Bildung für alle“.

### **Was begeistert Sie an der Erwachsenenbildung?**

Am meisten begeistert mich die Vielfalt an Themen, Methoden, Entwicklungs- und Beteiligungsformen. Die Erwachsenenbildung bietet ein so großes Reservoir, um sich selbst und die Welt zu verstehen, zu entwickeln und zu gestalten. Ehrenamtlich Engagierte vor Ort sind ja die wesentlichen Akteur\*innen für Erwachsenenbildung und Kultur der Ring-Einrichtungen, begleitet und unterstützt von Hauptamtlichen. Sie erkunden lokale

Bildungsbedarfe und entwickeln Angebote für und mit Bürger\*innen in den Gemeinden oder Stadtteilen und sind aktiv in kultureller Praxis und Vermittlung. Es macht mir immer wieder Mut zu sehen, wie viele Menschen sich zivilgesellschaftlich engagieren. Teams von Ehrenamtlichen bieten in 89 Prozent der österreichischen Gemeinden ein gemeinwesenbasiertes Bildungs- und Kulturangebot.

Die Methoden der Sichtbarmachung des Gelernten können entscheidend beitragen zu einer neuen Kultur der Selbstreflexion, des Feedbacks, zu qualitativollen Kollaborationen für die Ehrenamtlichen und die Ehrenamtsorganisationen.

*Geneveva Brandstetter*

### **Wie kann man sich Ihren Arbeitsalltag vorstellen?**

Auch meine Arbeit ist sehr vielfältig. Das reicht von der Mitarbeit in der AG Freiwilligenstrategie des Sozialministeriums, der Vertretung im Freiwilligenrat über die Konzeption und Durchführung von Lehrgängen (dialogische Kompetenzerfassung, in Arbeit: Lehrgang für gemeinwesenorientierte Erwachsenenbildner\*innen) bis hin zur Organisation von Tagungen (z.B. Ringtagung, Tagung Gemeinwesenarbeit), Vortragsreihen (z.B. Jour fixe Bildungstheorie | Bildungspraxis) und Arbeit in den Arbeitsgruppen des Rings (z.B. Politik-Werkstatt im Rahmen der AG Politische Bildung). Vertretung in Gremien und Netzwerken, Mitarbeiter\*innenfortbildung im Ring, Theorie-Praxis-Reflexionen, Konzeptarbeit, Strategie- und Öffentlichkeitsarbeit, Artikel und Vorträge und vor allem vielfältige Kooperationen kennzeichnen meine Arbeit.

### **Welches Ihrer Projekte möchten Sie uns genauer vorstellen?**

Aktuell konzipiere ich ein Projekt zum Thema Validierung informell erworbener Kompetenzen. Der Ring hat auf diesem Gebiet langjährige Expertise und etliche relevante Formate zur dialogischen Kompetenzerfassung entwickelt (Kompetenzportfolio, Freiwilligenachweis, Kompetenz+Beratung etc.). Ausgangspunkt dafür war 1998 das EU-Projekt „Freiwilliges Engagement, Lernen und Demokratie“, das mein Vorgänger Wolfgang Kellner und ich konzipierten und leiteten. Es ging dabei um die Erforschung des ehrenamtlichen/freiwilligen Engagements als Ort des (informellen) Lernens - und es wird dabei viel gelernt. Die Methoden der Sichtbarmachung des Gelernten können entscheidend beitragen zu einer neuen Kultur der Selbstreflexion, des Feedbacks, zu qualitativollen Kollaborationen für die Ehrenamtlichen und die Ehrenamtsorganisationen. Ziel ist es, künftig weitere Einrichtungen stärker für diese Methoden und Instrumente zu gewinnen und diese Angebote auch über den Ring hinaus zugänglich zu machen.

### **Wie sehen Sie die Zukunft der Erwachsenenbildung?**

Gesellschaften befinden sich in einem ständigen Wandel, nicht nur aktuell in dieser besonders krisenhaften Zeit. Es wird darum gehen, gesellschaftliche Entwicklungen noch intensiver zu analysieren und Bedarfe zu erkennen, um Menschen zu ermächtigen, den Wandel mitgestalten zu können. Bildung für nachhaltige Entwicklung ist hierfür eines der wichtigen Konzepte. Daher sind die Einrichtungen der EB gefordert, sich ständig weiterzuentwickeln, aber auch, als Player im Feld der demokratischen Gestaltung der Gesellschaft wahrgenommen zu werden, um entsprechende Ressourcen erlangen zu können. (Bildungs)Gerechtigkeit fördern, Teilhabe und Inklusion ermöglichen, Begegnungsräume schaffen, Geselligkeit, Aufklärung, Kritik, Entwicklung von politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit, Förderung der Demokratie und auch globales Lernen und Solidarität sind zentrale Werte. ■

# EINBLICK DER HEIMATFORSCHER

## DER BUNDSCHUH

Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel

Die Schriftenreihe des Museums Innviertler Volkskundehaus erscheint seit dem Jahr 1998 jährlich und ist nicht nur unter Heimatforschern eine begehrte Lektüre. Am 7. November 2023 wurde der 26. Band in Ried im Innkreis präsentiert. Die 180 Seiten starke Publikation enthält 27 interessante Beiträge aus dem Inn- und Hausruckviertel zu den Themenbereichen Astronomie, Ur- und Frühgeschichte, Familienforschung, Kulturgeschichte, Volkskunde bis hin zu Alltagskultur und Naturkunde. Alle Beiträge wurden von den Autoren und Autorinnen ehrenamtlich verfasst.



Das Kernteam: Dr. Sieglinde Frohmann, Kons. Prof. Peter Fußl und Nicole Mahr

Neben Astronomischen Beobachtungen im Inn- und Hausruckviertel geht es um 19 Millionen Jahre alte Fossilienfunde in Allerding im unteren Innviertel oder die frühgeschichtliche Eisengewinnung im Hausruckwald. Weiters stehen die Münz- und Medaillensammlung des Schäringer Stadtmuseums, die Bründlkapelle in Ort im Innkreis und die Familiengeschichte(n) der Klaffenböck sowie der Pointecker und Mitterbauer im Focus der Betrachtungen. Peter Fußl berichtet über die Umweltverschmutzung im Markt Ried um die Mitte des 17. Jahrhunderts und Johannes Rainer beschäftigt sich mit dem Stiftsmeierhof Reichersberg. Unter dem Titel „Vom Gernbereiter und Biersieder zum Gänsbäck“ berichtet Josef Ruhland über fünf Generationen Schmidbauer-Bäcker in Kopfung.

Johann Stelzhammer geht der Frage nach, wie es 1813 zum Rieder Vertrag kam und Leopold Heinrich Ammerer schreibt über das Grubbauern-Gütl und den Gassenweiler Tiefenbach in der Gemeinde Taiskirchen. Über zwei Salzburger als Kreisärzte in Ried ist im neuen Bundschuh ebenso zu lesen, wie über den Brucknerfreund Laurenz Herzog, den Weg von der Sonntagsschule zur Berufsschule oder das Bootsunglück auf dem Inn am 21. Mai 1888. Vom Kinomuseum in Franking zum einst berühmten Musikantenwirtshaus „Saurüsselwirt“ in Kopfung spannt sich der Bogen zu Gustav Kapsreiter als Kunstförderer und Präsident der Innviertler Künstlergilde.

Auguste Erlachner beschreibt was früher alles anders war und Rudolf Lessky blickt zurück auf 40 Jahre Musikhauptschule bzw. Musikmittelschule in Schärding. Der neugestaltete St. Dismasbrunnen in Mehrnbach wird ebenso betrachtet wie der Wandel, dem unsere Hausgärten unterworfen sind oder der Bestandsrückgang des Rebhuhns im Innviertel in den letzten Jahrzehnten. Weitere Beiträge sind der Grünen Nieswurz und dem Lebenselixier Wasser gewidmet.

Eine Übersicht über die bisher erschienenen Ausgaben, deren Inhalt und Verfügbarkeit sind online auf der Homepage der Stadt Ried im

Innkreis zu finden. Die Publikationen sind an der Kassa vom Museum Innviertler Volkskundehaus, Kirchenplatz 13, 4910 Ried im Innkreis erhältlich oder können unter der Email-Adresse kultur@ried.gv.at bestellt werden. Einige Ausgaben des Bundschuh sind bereits vergriffen.

Hier finden Sie eine Übersicht über die Publikationen vom Museum Innviertler Volkskundehaus: [https://www.ried.at/KULTUR/Museum\\_Innviertler\\_Volkskundehaus/Publikationen](https://www.ried.at/KULTUR/Museum_Innviertler_Volkskundehaus/Publikationen)



### MUSEUM INNVIERTLER VOLKSKUNDEHAUS

Das Haus lädt zu einer Zeitreise durch die Geschichte Rieds sowie die facettenreiche Kultur des Innviertels ein. Seit 1973 wird das Museum durch die Kulturabteilung der Stadt Ried geführt. Die Sammlungen umfassen rund 12.000 Objekte, etwa 40.000 Heiligen- und Andachtsbilder sowie rund 3000 Gemälde und Grafiken. Schwerpunkte sind die Bildhauerfamilie Schwanthaler, die volkskundliche Sammlung, religiöse Volkskunst sowie die Geschichte der Stadt Ried im Innkreis. Ein besonderes Highlight ist die „Stille-Nacht-Krippe“, die seit 2018 neu präsentiert wird. Dr. Sieglinde Frohmann leitet das Museum und ist mit Kons. Prof. Peter Fußl und Nicole Mahr das Kernteam der Schriftenreihe „Der Bundschuh“. ■



Eine interessante Buchsammlung mit bereits 26 Auflagen.

# BLICK IN DIE AVK

## Das Kursprogramm

### DER AKADEMIE DER VOLKSKULTUR 2023-2024

Die Akademie der Volkskultur startet mit dem neuen Programm in das Kursjahr 2023-2024. Das Programmheft bietet mit seinen Aus- und Weiterbildungsangeboten neue, originelle und zeitgemäße Zugänge zur Volkskultur. Exklusive Kurse zu den Themen Heimatforschung, Praxiswissen Museum, Fotografie, Dorf- und Stadtentwicklung, Vereinsarbeit, Politik-Werkstatt sowie Volkskultur und Kreativität warten auf ein interessiertes Publikum. Neben den Ausbildungslehrgängen mit den Aufbaukursen wird ein breitgefächertes Spektrum an Einzelkursen angeboten. Das Kursangebot der AVK ist für alle Interessierten offen und trägt mit seinen Schwerpunkten zur Vielfalt der oberösterreichischen Bildungslandschaft bei. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auch heuer wieder auf die Vereinskurse. Ehrenamtliche leisten großartige Arbeit in Oberösterreich



Bildquelle: OÖ. VBW

und das in ihrer Freizeit. Um die aktuellen Herausforderungen im Vereinsalltag meistern zu können und sich weiterzubilden, bietet die AVK kostenlose Vereinskurse für Vereinsfunktionäre aber auch alle Ehrenamtlichen an. Die Themen reichen von Pressearbeit, einem Podcast-Workshop über Vereinsrecht und Rhetorik, Finanzmanagement bis zu Social Media. Das kostenlose Online-Unterhaltungsformat mit Bildungscharakter „Bildungsfenster“ ist wieder im Programm und bietet Online-Vorträge zu den Themen Biodiversität, Geschichte der Goldhaube oder Schule zur Zeit von Anton Bruckner. Das gesamte Angebot finden Sie unter [www.akademiedervolkskultur.at](http://www.akademiedervolkskultur.at) ■

## Goldener Abschluss

### DES ERSTEN LEHRGANGS GOLDHAUBEN-STICKKURSLEITER/IN

Goldhauben-Stickkursleiterinnen sind sehr gefragt, um das Wissen und die Technik der Goldhaube weiterzugeben. In Kooperation mit den OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen wurde im Kursjahr 2022-2023 der Lehrgang „Goldhauben-Stickkursleiter/in“ erstmals angeboten und war rasch ausgebucht. Am Samstag, 2. September 2023 konnten die Zertifikate an 11 erfolgreiche Absolventinnen bei der Gartenzeit in Wolfsegg am Hausruck überreicht werden. Bei der Zertifikatsverleihung auf der Hauptbühne nahmen die Landesobfrau der Goldhauben OÖ LAbg. a.D. Martina Pühringer, Präsident Walter Zauner, Bgm. MMag. Barbara Schwarz und Mag. Margot Nazzal, Direktorin Kultur und Gesellschaft des Landes OÖ als Ehrengäste teil und hoben in ihren Ansprachen die Bedeutung des Lehrganges für die Weitergabe des Wissens um die Herstellung und Verwendung

des Kulturerbes Goldhaube hervor. Die Lehrgangleiterinnen Sabine Grünberger und Barbara Marksteiner stellten die Arbeit jeder Absolventin im Detail vor. Unter den Absolventinnen ist auch die Leiterin der Abteilung Volkskunde der OÖ. Landes-Kultur GmbH, Kons. Mag. Dr. Thekla Weissengruber, die eine Abschlussrede gehalten hat. Die prächtigen Werkstücke wurden von den Absolventinnen in der Goldhaubentracht vorgeführt. Im Anschluss an die Zertifikatsverleihung fand im Schloss Wolfsegg der Vortrag „Faszination Gold – Wie ein Land zu seiner Haube kam“ von den Lehrgangleiterinnen statt. Erfahrungsaustausch war beim Goldhauben-Cafe und bei der Goldhauben-Ausstellung im Schloss Wolfsegg möglich. Im Oktober 2023 startete der nächste Lehrgang, der ebenfalls ausgebucht ist. ■



1. Reihe v.l.: Gerda Kienbauer, Birgit Aigner, Karin Prandstätter, Barbara Öhlböck, Kons. Mag. Dr. Thekla Weissengruber, Roswitha Pogotz, Petra Wallner, Mag. Dr. Christine Hiebl-Dierschmied, Mag. Christina Gerstmayr  
2. Reihe v.l.: Lehrgangleiterin Mag. Sabine Grünberger, Referentin Kons. Erni Schmiedleitner, Mag. Margot Nazzal, LAbg. a.D. Martina Pühringer, Walter Zauner, Stickkursleiterin Herta Heiligenbrunner, Bgm. MMag. Barbara Schwarz, Referent Kons. Josef Entholzer, Lehrgangleiterin Ing. Barbara Marksteiner  
Nicht am Bild: Christa Roiser, Ria Schwab

Bildquelle: Foto Humer/ Wolfgang Niederhauser

# Heimatsforscher und Museums- kustoden

## AUSGEZEICHNET

Der Höhepunkt im Kursjahr ist die Verleihung der Zertifikate an die erfolgreichen Absolventen der Lehrgänge. Die Teilnehmer des Ausbildungslehrganges Heimatsforschung und des Ausbildungslehrganges Museumskustode/in konnten ihre Zertifikate am Samstag, 4. November 2023 in Empfang nehmen. Die feierliche Verleihung fand im Anschluss an den Oberösterreichischen Museumstag vom Verbund OÖ. Museen in der Bruckmühle in Pregarten statt. Lehrgangsleiter Mag. Siegfried Kristöfl stellte die Abschlussarbeiten der Heimatsforscher vor und gratulierte gemeinsam mit den Ehrengästen Prof. Roman Sandgruber, Vize-Präsident Tomi Scheuringer und Dr. Klaus Landa. Heuer wurde die 200. Heimatsforscherin ausgezeichnet.

Die Absolventen des Ausbildungslehrganges Museumskustode/in und ihre Forschungsarbeit wurden von Lehrgangsleiterin Mag. Susanne Hawlik vor den Vorhang geholt. Wir gratulieren allen Absolventen sehr herzlich und wünschen für ihre weitere Tätigkeit im Bereich Heimatsforschung bzw. in der Museumswelt alles Gute. ■



Die Absolventen des Lehrgangs „Dorf- und Stadtentwicklung in der Praxis“: v.l.: Präsident Walter Zauner, Mag. Wolfgang Strasser, Dipl.-Ing. Katharina Mair, DI Thomas Rockenschau, LR Markus Achleitner, Christina Maderegger, Thomas Stottan, Thomas Hanner. Nicht am Bild: Oliver Brandner, Franz Xaver Wegleitner. Bildquelle: Land OÖ/ Andreas Maringer

## Liebenswertes Oberösterreich

Einmal jährlich treffen sich Dorf- und Stadtentwicklungsvereine aus ganz Oberösterreich bei der Ortsbildmesse. Auch das OÖ. Volksbildungswerk und die Akademie der Volkskultur nutzen diese Treffen gerne zur Präsentation und zum Netzwerken. Im Rahmen der 31. OÖ. Ortsbildmesse am Sonntag, 17. September 2023 in Eitzing (Bezirk Ried im Innkreis) konnten auch wieder die Zertifikate an die Absolventen des Lehrgangs „Dorf- und Stadtentwicklung in der Praxis“ überreicht werden. Lehrgangsleiter Ing. Bernhard Kuppek, Leiter der Geschäftsstelle für Dorf- und Stadtentwicklung, Landesrat Markus Achleitner und Präsident Walter Zauner gratulierten den acht Absolventen sehr herzlich. Der Lehrgang umfasst fünf Module und fand von Jänner bis Mai 2023 statt. Die Themen reichen von Heimat und Identität, Natur, Krisenkommunikation, Vereinsrecht bis Dritten Orten. Der nächste Lehrgang startet im Februar 2024. ■



Die Absolventen des Ausbildungslehrganges Museumskustode/in mit den Ehrengästen v.l.: Paula Gschwantner, Hildegard Schmidberger, Lehrgangsleiterin Mag. Susanne Hawlik, HR Mag. Beatrix Unger, Thomas Wiener, Dipl.-Päd. Anneliese Rafetsecker, Günter Schaubeder, Benno Hofer, Lehrgangsleiter Dr. Klaus Landa, Mag. Eva-Maria Unterweger, Karl Sonnleitner, Prof. Roman Sandgruber, Vize-Präsident Tomi Scheuringer. Nicht am Bild: Elisabeth Pfeiler, Silke Umdasch MA, Ursula Weinberger BA.



Die Absolventen des Ausbildungslehrganges Heimatsforschung mit den Ehrengästen v.l.: Vize-Präsident Tomi Scheuringer, Dr. Elisabeth Grabner, Maria Sonnleitner, Kathrin Maier-Sonnleitner, Elisabeth Kartusch, Dipl.-Päd. Sabine Burgstaller, Michael Haider, Sigrid Marchgraber, Gerhard Haas, Ing. Stefan Haider, Prof. Roman Sandgruber, Lehrgangsleiter Mag. Siegfried Kristöfl, Dr. Klaus Landa.

Bilderquelle: Anna Klingner

# Brauchtums

kolumne  
VON SABINE KRONBERGER



## Wie das Christkind NACH STEYR KAM

Bei mir war es immer das goldene Lametta, das es heimlich fallen ließ. Bei anderen war es eine weiße Locke der herrlichen Haarpracht und wieder andere erzählen, dass das Fenster in der Wohnzimmertür mit Geschenkpapier verklebt war, um anzuzeigen, dass niemand geringerer als das Christkind das Haus mit seiner Anwesenheit beehrte. Während viele Menschen bis heute glauben, dass das himmlische Geschöpf stets Weiß und Glitzer trägt, belehrt uns das berühmteste Christkind Österreichs eines Besseren. Ganz in grünen Samt gehüllt und mit einem kiloschweren Kleid, tritt das Steyrer Christkind jedes Jahr auf, um die gleichnamige Stadt und die dazugehörige Ortschaft Christkindl zu bewerben. Das taillierte Kostüm hat in seiner Ausstattung, Machart und Silberlahnstickerei die barocke Lamberg'sche Krippenfigur des Verkündigungsengels als Vorbild. In den feinen Zwirn, der mit einem wunderbaren Symbol für den Zusammenfluss von Steyr und Enns bestickt ist, schlüpft nun bereits seit drei Jah-

ren Laura Müller aus Wolfhern. Eigentlich Studentin der molekularen Biowissenschaften, ist der Weihnachtsfan damit Aushängeschild für eine Region, die sich voll und ganz dem Christkindl verschrieben hat. 2007 hat Steyr diesen Brauch dem berühmten Nürnberger Christkindl nachempfunden und auch in Oberösterreich verliert die engelsgleiche Figur alljährlich den Christkindl-Prolog.

Doch der Brauch ist längst nicht nur touristischer Natur, er hat auch Ursprung und Geschichte: Christkindl ist ein Stadtteil von Steyr und beheimatet die wunderschöne Wallfahrtskirche Christkindl, die nach einer wächsernen Christkindl-Figur am Altar benannt wurde. Die romantische Gründungslegende des Gotteshauses besagt, dass am heutigen Standort der Kirche Ende des 17. Jahrhunderts ein gewisser Ferdinand Sertl an einer einsamen Stelle im Wald um Genesung von seiner Epilepsie betete. Er soll an einer Fichte mit dem Bild der heiligen Familie und einer Christkindl-Figur aus Wachs seinen eigen-

en Altar gestaltet haben, wonach die Anfälle verschwunden sein sollen. Für ihn muss klar gewesen sein: diese Heilung habe er dem Christkindl zu verdanken. Ganz ohne Medien oder soziale Medien verbreitete sich die Kunde schnell: die Anzahl der Pilger, die das Wunder sehen wollten, wuchs schnell und so unterstützte der damalige Abt Anselm Angerer von Garsten den Bau einer Wallfahrtskirche, die dem Christkindl geweiht ist. Ein Schmuckstück, das bis heute Menschen anzieht. Und jedes Jahr, wenn der Advent Einzug hält, dann erzähle ich meinen Kindern die Geschichte wieder und wieder – bis sie eines Tages erwachsen sein werden. Denn schließlich ist man für Geschichten vom Christkind niemals zu alt, nicht wahr?

Mit dieser, meiner letzten, Brauchtumsgeschichte wünsche ich von Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit und erfüllende, friedvolle Momente. ■

Ihre Sabine Kronberger

Chefredakteurin „Welt der Frauen“ und  
bekennende Liebhaberin von Traditionen und  
Bräuchen



# BLICK IN DIE VEREINE

## APSK LINZ

### 125 Jahre APSK Linz

Um 1900 begann sich die Fotografie, die bisher nur von Berufsfotografen ausgeübt wurde, auch unter den Amateuren auszubreiten. In diese Zeit fällt auch die Gründung des APSK – Amateur-Photographen- und Schmalfilm-Klub, des ersten Fotoklub Oberösterreichs, der damit auch zu den ältesten Österreichs zählt. 1899 traten an die 30 Personen zusammen, um sich über die Gründung eines „Amateurphotographen-

vereines“ schlüssig zu werden. Nach seiner Gründung zählte der Verein 35 Mitglieder, in den 1920er Jahren stieg die Mitgliederzahl auf 60 an. Als erstes Vereinslokal wurde ein Gewächshaus in der Klammstraße adaptiert. Nach den Kriegereignissen ist ein starker Einbruch zu verzeichnen. Es wurde der Zusammenschluss mit dem Linzer Schmalfilmklub erwogen und 1949 auch durchgeführt. Zum 75jährigen Jubiläum des Klubs wurde eine große Fotoausstellung unter dem Titel „Linz, damals und heute“ im Linzer Stadtmuseum Nordico veranstaltet. Das noch heute bestehende Klublokal in der Stockhofstraße

konnte in den 1970er Jahren bezogen werden. Der Fotoklub verschreibt sich bis heute der Fotografie in all ihren Formen und Facetten. Die aktuellen Schwerpunkte des Vereins sind Fotografie und Bildbearbeitung sowie die Weiterentwicklung der Mitglieder in ihrer fotografischen Tätigkeit. Der direkte Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern bei Klubabenden ist eine wichtige Säule des Vereins. 2024 feiert der APSK Linz sein 125jähriges Bestehen. Für Anfang April 2024 ist eine Jubiläumsfeier mit Ausstellung im Landeskulturzentrum Ursulinenhof geplant. ■

Text und Bild: APSK Linz



## ARBEITSKREIS OSTERBRAUCHTUM

### Gramastettner Kulturherbst

Am 28. September 2023 eröffnete Dana Ployer, Leiterin des Arbeitskreises Osterbrauchtum, mit der Ausstellung ihrer Werke den Kulturherbst im Gramophon in Gramastetten. Das Ensemble „Klangkreuzung“ – Schüler der Landesmusikschule Gramastetten-Ottensheim – begleitete die Vernissage musikalisch. Auf Wunsch des Kulturforums Gramastetten wurde die Bilderausstellung durch eine Vitrine mit kunstvoll gestalteten Ostereiern der Künstlerin abgerundet. Nach einführenden Worten der Leiterin des Gramastettner Kulturforums Frau Christine Ginterseder erklärte der Bürgermeister von Gramastetten Mag. Andreas Fazeni die Ausstellung für eröffnet. Eine großartige Kooperation von zwei Mitgliedseinrichtungen im OÖ. Volkswbildungswerk. ■ Text und Bild: Arbeitskreis Osterbrauchtum

## ATTERGAUER FARBENKREIS

### Workshops mit ukrainischen Waisenkindern

Der Attergauer Farbenkreis ist bekannt für seine kreativen Malworkshops, aber auch für seine soziale Ader. Deshalb sagten die Mitglieder des Farbenkreises zu einer Anfrage wegen Malworkshops mit ukrainischen Waisenkindern sofort zu. Der erste Workshop fand vor Ostern in der Flüchtlingsunterkunft in St. Georgen statt, der zweite im Herbst am Wenningerhof in Neukirchen an der Vöckla. Zahlreiche schöne Kunstwerke sind entstanden, die bei einer Ausstellung in der Landesmusikschule St. Georgen noch bis Jahresende gezeigt werden. Die Vernissage fand am 13. Oktober 2023 statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten zwei Ensembles der Musikschule. Als Laudator hob Walter Zauner, Präsident des OÖ. Volkswbildungswerkes, die Farbe in den Bildern als Ausdruck von Stimmungen und der Persönlichkeit der malenden Kinder hervor. ■

Text und Bild: Attergauer Farbenkreis



## SCHRIFT- UND HEIMATMUSEUM BARTLHAUS UND Ö. SATTLERMUSEUM Museumsgütesiegel für zwei Mitgliedseinrichtungen

Mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel wurden das Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus und das Ö. Sattlermuseum am 11. Oktober 2023 im Rahmen des Österreichischen Museumstages in Dornbirn ausgezeichnet. Das Gütesiegel ist eine Qualitätsauszeichnung für besondere Museumsarbeit. Sie wird von den beiden Trägerverbänden Museumsbund Österreich und ICOM Österreich einmal jährlich vergeben.

Das Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus ist das einzige Schriftmuseum Österreichs. Es liegt in Pettenbach im Almtal und ist von Mai bis Oktober geöffnet. Das Museum widmet sich in wechselnden Ausstellungen der Kalligrafie als Kunst des schönen Schreibens und der druckgrafischen Kleinform des Exlibris. In der Druckwerkstatt sind historische Druckpressen und Druckmaschinen zu sehen. Auch

das Heimatmuseum von Pettenbach ist im Bartlhaus untergebracht. Es präsentiert die Geschichte des Ortes und der heutigen Ruine Seisenburg.

Das Sattlermuseum in Hofkirchen wurde 2005 gegründet und wird seit 2013 vom Verein Freunde des Ö. Sattlermuseums geführt. Das Museum gibt einen Einblick in das seltene Handwerk der Sattler. Neben der Dauerausstellung beherbergt das Museum eine Sattler- und Schusterwerkstätte aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, einen Seminarraum, eine Fachbibliothek mit ca. 900 Medien und eine Sammlung von mehr als 3500 Objekten aus fünf Jahrhunderten. Workshops zum Thema Leder werden angeboten. ■

Text: Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus – Stiftung Leopold Feichtinger, Freunde des Ö. Sattlermuseums; Bilder: Anna Smirnova-Sobaka



## BUNDESVERBAND SENIORENTANZ ÖSTERREICH Hang zum Tanz

14mal wurde dem Seniorentanz LV OÖ die Möglichkeit geboten, im Rahmen der Gartenzeit Wolfsegg auf der Panoramabühne, das Tanzen ab der Lebensmitte vorzustellen und zum Mittanzen einzuladen. Bei jeder Witterung, egal ob bei extremer Hitze, Regen oder Sturm, konnten immer 30 - 70 Personen begrüßt werden. Verschiedene Tanzleiter aus Oberösterreich gestalteten ein abwechslungsreiches Tanzprogramm. So durfte der Verband viele besondere Tage in Wolfsegg verbringen, zuerst die eindrucksvolle Pflanzen- und Blütenpracht bewundern, dann die Kulinarik bei traumhaftem Panorama genießen und als Höhepunkt gemeinsam tanzen. ■

Text: Bundesverband Seniorentanz Österreich, Landesverband Oberösterreich; Bild: Astrid Schafleitner



## KULTURVEREIN BESSER LEBEN Parlamentsbesuch

Der Kulturverein Besser Leben organisierte eine Fahrt in das neu renovierte Parlament und das Bundeskanzleramt in Wien. Bei der Medienstation der Agora im Demokratikum – Erlebnis Parlament gibt es Wissenswertes zum Thema Demokratie zu erfahren. Der Nationalratssaal wirkt im Vergleich zum prunkvollen Bundesversammlungssaal mit seinen über 450 Sitzen und dem faszinierenden Bundesratsaal mit seinen pompösen Lustern sehr nüchtern und eher klein. Ein besonderes Highlight war die spezielle Einladung von Staatssekretären Claudia Plakolm das Bundeskanzleramt zu besichtigen. Frau Plakolm konnte sich zwischen zwei Terminen Zeit für die Teilnehmer der Exkursion nehmen. Die begeisterte Gruppe frischte am Wien-Tag die Geschichtskenntnisse auf und nahm viele Eindrücke mit nach Hause. ■ Text und Bild: Kulturverein Besser Leben



## FOToclub ESTERNBERG

### Jubiläums-Fotoausstellung

Das 40-jährige Jubiläum des Fotoclub Esternberg feierten die Vereinsmitglieder mit einer zweitägigen Fotoausstellung samt imposanter Fotoshow. Das bunte Meer an über 80 Bildern lud bewusst zum Verweilen ein und regte an, sich an den Fotografien zu erfreuen und zur Ruhe zu kommen. Das Bild „Traumreise“ von Doris Steininger erhielt mit 59 Stimmen der Besucher-Wertung den Siegerplatz. Johann Stemp überzeugte mit seinem Bild „Verbindung zwischen Himmel und Erde“ und erlangte den 2. Platz. Den 3. Platz erhielt Christine Moser mit ihrem Kätzchen-Bild „Simba“. Zum einen wurde im Zuge der Jubiläums-Fotoshow Fotoclub-Gründer Johann Schererbauer für seinen langjährigen tatkräftigen Einsatz vom Volksbildungswerk die „Goldene Ehrennadel“ verliehen. Zum anderen spendete der Fotoclub 500 Euro für die Spielplatzvergrößerung an die Gemeinde Esternberg.. ■ Text: Fotoclub Esternberg; Bild: Alois Stingl



## MÜHLVIERTLER KERAMIKWERKSTÄTTE HAFNERHAUS

### Vereinsvorstand gewählt

Bei der Generalversammlung der Mühlviertler Keramikwerkstätte Hafnerhaus am 25. April 2023 wurde der Vereinsvorstand neu bzw. wiedergewählt. Obfrau Bürgermeisterin Anita Gstöttenmayr wurde mit hundertprozentiger Zustimmung wiedergewählt. Unterstützt wird sie im Vorstand von Richard Beutl und Michaela Rudlstorfer als Obfrau-Stellvertreter. Die Finanzen des Vereins liegen weiterhin vertrauensvoll in den Händen von Alexandra Jachs. Als Schriftführerin und Schriftführerin-Stellvertreterin wurden Verena Blaha und Ilona Stöger-Wolfmayr wiedergewählt. ■

Text und Bild: Mühlviertler Keramikwerkstätte Hafnerhaus



## HEIMATVEREIN DES BEZIRKS ROHRBACH

### Eintauchen in die Vergangenheit unserer Heimat



Der Heimatverein des Bezirkes Rohrbach brachte im September 2023 Heft Nr. 33 von „Kultur und Geschichte im Bezirk Rohrbach“ heraus.

Das mit 108 Seiten bisher stärkste Heft füllten diesmal acht Autoren mit Beiträgen zu folgenden Themen: Die Tannberger – Die Burgruine Tannberg (Walter Kneidinger), der Lipno Stausee (Friedrich Neumüller), Stift Hohenfurth (Fritz Bertlwieser), neue Kapelle in Vatersreith (Josef Lauß), Schloss Windberg in Petersberg (Raimund Holly), der Brennholz-Rundstapel (Felix Grubich), Erinnerungen des neuen Bezirkshauptmannes (Valentin Pühringer), Kaiser Friedrich III. – A.E.I.O.U – 4 Viertel (Franz Saxinger) und die BH als Garant für Innovation und Bürgernähe (Valentin Pühringer).

Die A5-Broschüren sind erhältlich in der Buchhandlung Frick in Rohrbach, im Kaufhaus Wöss in Kollerschlag und auf den meisten Gemeindeämtern. Gesucht sind auch Autoren aus allen Ecken des Bezirkes, Redaktionsschluss für die nächste Nr. 34 ist 1. März 2024. ■

Text und Bild: Heimatverein des Bezirkes Rohrbach



## HEIMATVEREIN URFAHR-UMGEBUNG

### Neues Strohdach für Pelmberg

Das Freilichtmuseum Pelmberg in der Gemeinde Hellmonsödt erhält ein neu gedecktes Strohdach. Seit 21. September 2023 arbeitet eine Gruppe Dachdecker auf dem Dach des Museums, das in traditioneller Weise mit Stroh gedeckt ist. Das Strohdach ist eine der wichtigsten Besonderheiten der alten Bauweise, die den Mühlviertler Bauernhof auszeichnen. Als Naturmaterial ist Stroh einem Verrottungsprozess ausgesetzt, der das Dach des Museums in letzter Zeit stark mitgenommen hat. Das für die Neudeckung nötige 180 cm hohe Stroh des Schlägler oder Kaltenberger Roggens ist mittlerweile schwer zu bekommen, da es sehr empfindlich auf stärkeren Regen oder auch Wind ist und dadurch ganze Ernten vernichtet werden können. Außerdem muss das Getreide geschnitten und „aufgemandelt“ werden, wird also nicht mit einem Mährescher geerntet. Nach dem Trocknen wird es eingebracht und händisch „gedroschen“, alles in allem ein sehr aufwendiger Prozess, bis es als Deckstroh verwendet werden kann. So scheiterten über ein paar Jahre alle Versuche, in Österreich an ausreichend Stroh für das etwa 1000 m<sup>2</sup> große Dach zu kommen. Es werden 30 Tonnen für das Dach des Museums benötigt. Jetzt aber ist es so weit. Eine ungarische Firma, die auch in anderen Bundesländern Strohdächer renoviert hat, ist an der Arbeit. ■

Text und Bild: Heimatverein Urfahr-Umgebung



## INITIATIVE FÜR KREINGLACH

### Natur ganz nah

Am 16. September 2023 fand der naturkundliche Ausgang unter dem Motto „Natur ganz nah“ statt. Mag. Gudrun Fuß, Vizepräsidentin des Naturschutzbundes Österreich und Entomologin, leitete diese Wanderung, an der acht Erwachsene teilgenommen haben. Die Ergebnisse waren wirklich sehenswert. Pflanzen, Bäume, und Insektenlarven wie z.B. der asiatische Marienkäfer konnten bestimmt werden. Ein besonders schöner Anblick war die selten gewordene Wespenspinne. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über einige gebräuchliche und gut funktionierende Apps. „Flora incognita“ und „Obsidentify“ konnten in der Bücherei der Gemeinde Kreinglach heruntergeladen werden und wurden beim Ausgang eifrig getestet. ■ Text: Initiative für Kreinglach;



Bild: Gudrun Fuß

## FREUNDE DER HIRSCHBACHER BAUERNMÖBEL

### Hirschbach in historischen Ansichten

Vom Publikum gab es regen Zuspruch bei der Vernissage zur Ausstellung „Historische Ansichten und Erinnerungen 1899 bis 2019“ im Hirschbacher Bauernmöbelmuseum. Bilder mit historischen Ansichten und Kurzgeschichten mit vielen Erinnerungen sind zu sehen. Der Hirschbacher und ehemalige Postmeister, Bankberater und Ehrenobmann des Museums Josef Plöchl stellt seine umfangreiche Sammlung an Ansichtskarten aus. Lenia Plöchl musizierte bei der Ausstellungseröffnung und die ganze Familie Plöchl trug dazu bei, dass es für ihren Opa ein gelungenes Fest wurde. Josef Plöchl erstellte zur Ausstellung einen Katalog, der auf der Homepage des Museums bestellt werden kann. Die Ausstellung kann von 3. Dezember 2023 bis 6. Jänner 2024 besichtigt werden. ■

Text und Bild: Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel

## KULTUR- UND BILDUNGSRING HIRSCHBACH

### Hirschbacher Adventwochenende

Das Hirschbacher Adventwochenende, unter der Federführung des Kultur- und Bildungsringes, ist eine gemeinsame Veranstaltung zwischen mehreren Hirschbacher Vereinen und zahlreichen Ausstellern sowie örtlichen Künstlern. Neben heimischen Christbäumen von der Kräuterkraftquelle sowie der adventlichen Verköstigung werden viele örtliche Produkte und Kunsthandwerke geboten. Auch für die musikalische Unterhaltung und für ein interessantes Kinderprogramm ist gesorgt. Der Sonntag wird mit einem Hirtenspiel inkl. Musik und Gesang von den Volksschulkindern eröffnet werden. Das Hirschbacher Adventwochenende findet am 16. Dezember 2023 von 10 – 24 Uhr und am 17. Dezember 2023 von 10 – 16 Uhr statt. ■

Text und Bild: Kultur- und Bildungsring Hirschbach



## VEREIN FÜR INVITA UND ST. BERNHARD

### Österreichisches Spendengütesiegel

Im Frühling 2023 wurde dem Verein für invita und St. Bernhard das Österreichische Spendengütesiegel verliehen. Anlässlich des 10. OSGS Forum am 11. Juni 2023 in Wien wurde offiziell die Urkunde von Vize-Präsident Schmalzl der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer an den Vorsitzenden Kons. Dir. Walter Zauner MA., M.A. überreicht. Damit verbunden ist auch die steuerliche Absetzbarkeit von Spenden an den Verein für invita und St. Bernhard. Das Österreichische Spendengütesiegel steht für Sicherheit und Transparenz beim Spenden. Es belegt, dass eine Spendenorganisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht und stellt sicher, dass Spendengelder zweckbestimmt und wirtschaftlich eingesetzt werden. Das Spendengütesiegel wurde 2001 auf Initiative von führenden



Dachverbänden von Non-Profit-Organisationen in Kooperation mit der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer eingeführt. ■

Text und Bild: Verein für invita und St. Bernhard

## KUMM – KULTUR MAUERKIRCHEN MITEINANDER

### Kulturtagessfahrt nach Admont

Die Kulturtagessfahrt vom Verein Kultur Mauerkirchen Miteinander fand am 23. September 2023 nach Admont statt. Die Teilnehmer waren von der Stiftsführung und der großartigen Bibliothek tief beeindruckt. Die Admonter Stiftsbibliothek ist die weltgrößte Klosterbibliothek und eines der großen Gesamtkunstwerke des europäischen Spätbarocks. Die Bibliothek umfasst ca. 200.000 Bände und kostbare Handschriften. Nach der Führung in Admont wurde der Bergsteigerfriedhof in Johnsbach besucht. Abgerundet wurde die Kulturfahrt mit einer Führung samt kleinem Konzert und anschließendem Besuch im Meditationsgarten in der Wallfahrtskirche in Frauenberg. Trotz des regen Zuspruches am veranstalteten Kulturprogramm durch die Bevölkerung ist die Zukunft der KuMM ungewiss: Nachdem es bis jetzt noch nicht gelungen ist, die Führung des Vereins in jüngere Hände zu übergeben, steht bei der Ende November geplanten Jahreshauptversammlung auch ein ruhend Stellen des Vereins auf der Tagesordnung. ■

Text und Bild: KuMM – Kultur Mauerkirchen Miteinander



## KULTURZEIT KOPFING

### Kultur im Haus – Wein im Park

Großen Zuspruch fand die Veranstaltung „Kultur im Haus - Wein im Park“ am 15. September 2023. Für die Organisatorinnen Kathrin Hauser und Johanna Scheuringer sowie für das Kulturhaus gleichermaßen ein voller Erfolg: Die meisten der knapp 80 vorwiegend jüngeren Besucher sahen im Rahmen der angebotenen Führungen erstmals die volkskundlichen Sammlungen im Kulturhaus.

Alle waren begeistert vom stimmungsvollen Ambiente, den angebotenen Weinen samt kulinarischer Begleitung und auch von den im Kulturhaus präsentierten „Schätzen“ einschließlich der Jahresausstellung „Hut und Mode. Eine Zeitreise“ in der Kulturhaus-Galerie. ■

Text: Kulturzeit Kopfing; Bild: Silke Süß





## KUVÉE Erfolgreiches Buchprojekt

Die Künstlervereinigung KUVÉE freut sich über knappe 40 Teilnehmer am Buchprojekt „Textland Oberösterreich“. Mitmachen konnte jeder, der Freude am Schreiben hat. Egal ob Mundart oder Schriftsprache, Gedicht oder Prosa. Geschichten, Gedichte und Erzählungen wollen den Leser unterhalten und inspirieren. Textland Oberösterreich präsentiert die ganze literarische Vielfalt der oberösterreichischen Autoren in ihrem unzähligen Variantenreichtum. Die Texte werden in diesem Buch unvergänglich aufbewahrt, um bei den Lesern Vergnügen beim Schmökern und vielleicht dem einen oder anderen Anreiz auf eigene kreative Publikationen zu machen. Das fertige Buch konnte am 20. Oktober 2023 im Gasthaus Hofwimmer in Wels präsentiert werden. Alle Teilnehmer erhielten ein Exemplar des Buches, das in der Teilnahmegebühr von 10,00 Euro bereits enthalten war. Da es aus Zeitgründen nicht möglich gewesen wäre alle Beiträge vorzutragen, wurde es dem Zufall überlassen und einige der Autoren ausgelost. Auch für einen musikalischen Rahmen, mit Akkordeon und Keyboard war gesorgt. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich. Der reguläre Verkaufspreis beträgt mit Hardcover € 20,00 und mit Softcover € 15,00. ■

Text: KUVÉE; Bild: Josef Zweimüller

## NATURSCHULE ST. VEIT Raschpatschen machen

Die Herstellung von Raschpatschen ist ein altes Handwerk. Sonja Spießberger hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihr Wissen um die Herstellung weiterzugeben. Es wäre doch schade drum, denn die Raschpatschen sind nicht nur gemütlich zu tragen, sie wärmen auch die Füße und haben ganz nebenbei gesundheitsfördernde Wirkung: Sie regen die Durchblutung an, massieren die Reflexzonen und sind gut gegen Schweißfüße. Dass die Menschen wieder mehr zur Natur zurückfinden möchten und ein altes Handwerk erlernen möchten, wurde in den letzten Jahren immer mehr deutlich. Vor allem bei diesem Kurs war der Andrang wieder so groß, dass es einen zusätzlichen Kurs gab. Auch für das Jahr 2024 ist wieder ein Raschpatschen-Kurs geplant. Das neue Programm wird vermutlich um den Jahreswechsel erscheinen und ist auf der Homepage und Facebook-Seite des Vereins zu finden. ■

Text: Naturschule St. Veit; Bild: Sonja Spießberger



## OÖ. VERBAND FÜR VIVARISTIK UND ÖKOLOGIE Aquarienausstellung auf der Rieder Messe

Der OÖWÖ durfte alle vier Tage bei der Rieder Messe seine ihm angeschlossenen Vereine präsentieren und beratend zur Seite stehen. Der Aquariumclub Ried hat sich wieder einmal selbst übertroffen, jede Menge liebevoll eingerichtete Aquarien in diversen Größen mit farbenprächtigen Fischen wurden dem staunenden Publikum präsentiert. Täglich standen einige Mitglieder als Berater und für Fragen zur Verfügung. Eine große Vielfalt an Fischen und Wirbellose brachten die vielen Besucher zum Staunen. Vom kleinen Zebraärbbling, über Guppy, Platy und verschiedene Zwerggarnelen gab es auch Raritäten wie die Monstergarnelen, Flossensauger mit Babys sowie farbenprchtige Diskusfische zu sehen. Auch die Fachsimpelei kam nicht zu kurz, einige Mitglieder anderer Vereine kamen vorbei und gratulierten den Riedern für diese tolle Ausstellung. ■

Bild und Text: OÖ. Verband für Vivaristik und Ökologie



## FREUNDE UND FÖRDERER DER PRAMTALER SOMMEROPERETTE

### Orpheus in der Unterwelt

Die Pramtaler Sommeroperette feierte 2023 im wunderbaren Innenhof des barocken Schlosses Zell an der Pram mit der Aufführung von „Orpheus in der Unterwelt“ den 10. Geburtstag. Die Pramtaler Sommeroperette versteht sich selbst als das interessanteste kammermusikalische Operettenfestival im süddeutschen Sprachraum. Sie sieht Operette als ernstzunehmendes Genre und will im ländlichen Raum einen niederschweligen Zugang zur sogenannten Hochkultur bieten. Das Jubiläumswerk, das man sich dafür ausgesucht hatte, ist kein unbekanntes: „Orpheus in der Unterwelt“ von Jacques Offenbach stand auf dem Programm – die Uroperette schlechthin, die einst das Genre der „Komischen Oper“ begründete. Der Premierenabend, der witterungsbedingt im



Kultursaal stattfand (alle weiteren Vorstellungen konnten im Freien gespielt werden), ließ keine Wünsche offen und veranlasste das Publikum zu minutenlangem und frenetischem Applaus. Kommendes Jahr geht man

in die elfte Saison, auf dem Spielplan steht ab 14. Juni 2024 Emmerich Kálmáns zeitloses Meisterwerk „Die Csárdásfürstin“.

Text: Freunde und Förderer der Pramtaler Sommeroperette; Bild: Christian Himsi

## SOCIETÀ DANTE ALIGHIERI LINZ

### Cantiamo e balliamo, bambini!

Vor einem Jahr, im November 2022, hat die Società Dante Alighieri Linz als österreichisch-italienischer Kulturverein speziell für Kinder und Familien ein neues Angebot in ihrem Veranstaltungsprogramm aufgenommen. Gestartet wurde mit dem „Cantiamo, bambini!“ für alle Kinder zwischen vier und zehn Jahren, die gerne nicht nur auf Deutsch, sondern auch in italienischer Sprache singen. In einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre werden seither italienische Kinderlieder mit der Gitarrenbegleitung von Mag. Salvatore Troia gesungen. Der Spaß und die Freude am Singen sollen dabei im Vordergrund stehen. Für die Teilnahme sind keine besonderen Italienischvorkenntnisse nötig. Über die Musik kann so schon in jungen Jahren ein gutes Gefühl für die italienische Sprache und die Sprachmelodie entwickelt werden. Die Veranstaltung findet während des Frühjahrs- und Herbstsemesters einmal im Monat am Freitagnachmittag statt.

Text und Bild: Società Dante Alighieri Linz



## SPEKTRUM

### 30 Jahre Spektrum Gallneukirchen

Spektrum, das für Frau, Familie und Fortbildung steht, wurde vor 30 Jahren mit Brunhilde Schram an der Spitze gegründet. Sie erkannte schon damals die heute noch aktuellen Bedürfnisse von Familien, Frauen, Mädchen, aller Altersgruppen, jeglicher Herkunft und Religion, Familien und Alleinerziehende. Am 22. September 2023 wurde der 30. Geburtstag des Vereins in Gallneukirchen gefeiert. „Wichtig ist uns vor allem auch die Prävention,“ betonte die Obfrau Gisela Gabauer, Bgm.in a.D. in ihren Grußworten. Frau Sabine Reichsthaler führte sachkundig durch das Programm. Unter den Gästen sah man die LAbg. Gertraud Scheiblberger, Mag. Dagmar Engl, Stefanie Hofmann und sowie Bgm. Mag. Sepp Wall-Strasser und VBgm. DI Helmut Hattmannsdorfer. In ihren Ansprachen würdigten sie den hohen öffentlichen Stellenwert des Spektrums für Beratung, Bildung und als Anlaufstelle für Frauen und Familien aus der Region und hielten fest, dass das Spektrum aus Gallneukirchen nicht mehr wegzudenken ist. Der Präsident des Volksbildungswerkes, Walter Zauner, gratulierte zum Jubiläum und zeigte sich vom Leistungsangebot des Spektrums beeindruckt.

Text: SPEKTRUM, Frau – Familie – Fortbildung; Bild: Hans Dumfarth

## VBW GALLNEUKIRCHEN Salonorchester Gallneukirchen

Das Salonorchester Gallneukirchen wurde von Lehrern der Landesmusikschule Gallneukirchen im Jahre 2022 gegründet. Auftritte beim Konzert „Gemischter Satz“ im Mai 2023 in der Landesmusikschule Gallneukirchen und im Rahmen der „Langen Nacht der Musik“ in der Stadt Gallneukirchen waren volle Erfolge. Am 28. Jänner 2024 um 11.15 Uhr veranstaltet das Volksbildungswerk Gallneukirchen mit diesem jungen Ensemble in der Landesmusikschule Gallneukirchen ein Neujahrskonzert. Der Eintritt beträgt 20 Euro. Kartenvorverkauf ab Jänner 2024 bei der Firma Gabauer in Gallneukirchen. ■

Text: VBW Gallneukirchen, Bild: Willi Minder



## HEIMATBUND FREILICHT- MUSEUM STEHRERHOF

### 44. Druschwoche am Stehrerhof

Bei strahlendem Spätsommerwetter wurde am Samstag, 16. September 2023 mit dem Anfahren des Dampfers die 44. Druschwoche im Freilichtmuseum Stehrerhof eröffnet. Das Traktor-Oldtimertreffen lockte am darauffolgenden Sonntag 250 stolze Traktorbesitzer mit ihren blitzblank polierten Fahrzeugen nach Neukirchen an der Vöckla. Bei Bratwürstl und frisch gebackenen Bauernkräpfen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Freundschaften aufgefrischt. Getreide dreschen, mit der Waschrumpel Wäsche waschen, gedämpfte Erdäpfel verkosten, den Weg von der Milch zur Butter verfolgen, Kunsthandwerkern zuschauen – das alles erlebten von Mittwoch bis Freitag viele Schüler bei ihrem Besuch am Stehrerhof. Am Sonntagnachmittag hörte man, nach einem gemütlichen Ausklang mit Volkstanzvorführungen, zum letzten Mal das Pfeifen des Dampfers. Dreschmaschine und Dreschflegel stellen für heuer ihre Dienste ein. ■

Text und Bild: Heimatbund Freilichtmuseum Stehrerhof



## VOLKSBIKDUNGSWERK LICHTENBERG

### Lichtenberger Advent

Am 3. Adventwochenende findet mit allen Vereinen und Institutionen wieder der große Lichtenberger Advent statt. Dieses Jahr steht der Markt unter dem Motto „Weihnachten wie damals“. Neben einem guten Mix an Kunsthandwerk und kulinarischem Angebot macht ein abwechslungsreiches Programm den Besuch einzigartig. Beim Second-Hand-Weihnachtsdekostand wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Außerdem gibt es wieder eine schöne Ausstellung in der Turnhalle. Der Lichtenberger Advent ist am 16. Dezember (14.00-19.00 Uhr, gemütlicher Ausklang bis Mitternacht) und am 17. Dezember 2023 (10.00-17.00 Uhr) geöffnet. Um die Wartezeit aufs Weihnachtsfest etwas zu verkürzen, wird das Volksbildungswerk wieder einen Lichtenberger Adventkalender im Foyer der Gemeinde aufstellen. Von 1.-24. Dezember wartet dort täglich eine andere Überraschung auf Kinder und Erwachsene. ■

Text: Volksbildungswerk Lichtenberg; Foto: Christian Wöss



## VERSCHÖNERUNGSVEREIN WALDBURG

### Das Lindenprojekt wurde präsentiert

Das Geheimnis um das Lindenprojekt, wovon man in Waldburg in den letzten Monaten gerätselt wurde und die Präsentation mit Neugierde erwartet wurde, ist gelüftet. Am Samstag, 15. Juli 2023 um 18.00 Uhr fand im Gemeindehof die Enthüllung statt. Beide Künstler, Walter Etlstorfer und Claudia Salveè, waren anwesend und sich einig: „Die Arbeit hat sich gelohnt und besser hätte man das Projekt nicht umsetzen können“. Walter Etlstorfer hat den Stamm der gefällten Linde in ein Kunstwerk verwandelt und Claudia Salveè die damalige Ortsansicht samt Linde, Kirche und Kriegerdenkmal auf Leinwände in der Dimension von 4 x 3 m gemalt. Somit lebt die Linde als Blickfang im Gemeindehof weiter. Die ebenfalls neu angeschafften Möbel laden zum Verweilen im Gemeindehof ein, wo man das Kunstwerk in aller Ruhe betrachten kann. ■

Text: Verschönerungsverein Waldburg; Bild: Herbert Preslmaier



## VBW RIED IM INNKREIS

### Schwerpunkt auf Publikationen

Das OÖ. Volkswbildungswerk Ried im Innkreis hat seine selbstständigen Veranstaltungen – fast alle zur Zeitgeschichte – nach den Verschiebungen und Absagen durch Corona eingestellt. Der Leiter des VBW Prof. Kons. Gottfried Gansinger feierte seinen 85. Geburtstag, er konzentriert sich derzeit auf Publikationen. Für das Gedächtnisbuch OÖ hat Prof. Gansinger bisher zwei Beiträge verfasst. Das Gedächtnisbuch OÖ, vom Franz und Franziska Jägerstätter Institut der KU Linz erdacht und betreut, ist eine fortlaufend erweiterte Sammlung von Biografien zu Personen, die im Nationalsozialismus aus den verschiedensten Gründen verfolgt wurden. Es wird in einer Dauerausstellung im Mariendom Linz und Linzer Schlossmuseums gezeigt. Die Innviertler Künstlergilde feiert 2023 ihren 100jährigen Bestand. Zu diesem Jubiläum wurde ein opulenter Almanach herausgegeben. Herr Gansinger wurde gebeten,



im Team mit Mag. Martina Riepl, die Verstrickungen der Gilde und ihrer Gilde Meister in den Nationalsozialismus zu erforschen. Sein Schwerpunktthema waren die Schriftsteller. Die Bilanz über die Unterwanderung der Künstlergilde und im gesamten Kulturbereich durch die Nationalsozialisten ist erschreckend. Ein Beitrag über den Kunstförderer und langjährigen Präsidenten der Innviertler Künstlergilde, Gustav Kapsreiter, ist im 26. Band des Bundschuh erschienen ■

Text und Bild: VBW Ried im Innkreis

## VBW WALDING

### Errichtung eines Hochwassermonumentes

Anlässlich des 10. Jahrestages der großen Hochwasserkatastrophe des Jahres 2013 errichteten der Verschönerungsverein und das Volkswbildungswerk Walding im Rahmen eines Leader-Projektes beim ehemaligen Anwesen Schned in der Ortschaft Purwörth ein Hochwassermonument. Im Mittelpunkt steht die alte Feuerwehrplatte, die bereits beim Hochwasser 1954 im Einsatz stand und so Symbol bleibt, für die unbezahlbare Arbeit der Feuerwehr in solchen Krisensituationen. Während sich der Verschönerungsverein um die handwerklichen Tätigkeiten kümmerte, arbeitete das Volkswbildungswerk auf Schautafeln die Geschichte der Waldinger Hochwässer auf. Vor allem soll das Landschaftsbild, das sich in den Waldinger Ortschaften Rodl, Haid, Purwörth und Pösting nach dem Beschluss einer freiwilligen Absiedelungszone doch wesentlich verändert hat, nicht in Vergessenheit geraten. Bei einer Segnungsfeier im Rahmen einer Maiandacht ging es einerseits um Dank an die Hilfsorganisationen und zum anderen um Wertschätzung den betroffenen Familien gegenüber, die wirklich anstrengende Jahre hinter sich haben. ■

Text und Bild: VBW Walding

## VBW SCHARTEN

### Kunst in der Kirche

Das Volkswbildungswerk Scharten hat sich heuer erstmals an der österreichweiten Aktion „Lange Nacht der Kirchen“ beteiligt. Die Besonderheit der Gemeinde Scharten sind die zwei prächtigen Kirchen mit interessanter Geschichte: die katholische Wallfahrtskirche und die evangelische Toleranzkirche. Noch heute wird in Scharten großer Wert auf das harmonische Miteinander beider Pfarren gelegt. In Zeiten wie diesen ist ein respektvolles Miteinander und Wertschätzung von unterschiedlichen Ansichten wieder wichtiger denn je. Das VBW Scharten erarbeitete ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen. Es gab eine kurze ökumenische Andacht, eine gemeinsame Gesangsdarbietung beider Chöre sowie einen kurzweiligen Vortrag über die Geschichte beider Kirchen. In der Pause konnte man sich von den Mitgliedern des katholischen Pfarrgemeinderates kulinarisch verwöhnen lassen. Danach gab es eine Mundartlesung sowie stimmungsvollen Gesang und eine Tanzperformance zu moderner Pop-Musik. Eine einzigartige Lichttechnik ließ das alte Gemäuer in neuem Glanz erstrahlen. Zum Abschluss folgte noch eine Darbietung alter Bordunmusik mit Orgelbegleitung. Während der gesamten Veranstaltung konnte man eine Kunstaussstellung von Irmgard Spitzbart, Gudrun Mayr Spitzbart und Mercè Picó im Pfarrheim besuchen. ■

Text: VBW Scharten; Bild: Andrea Lehner



# BUCHTIPPS

## Keltensagen aus Mittermagum



In diesen Büchern werden archäologische Erkenntnisse aus dem Gräberfeld Mitterkirchen, aus der Hallstattzeit und aus dem Bau der Herrinnenhalle im Stil keltischer Sagen in fantastischen Abenteuern festgehalten. Teil 1 berichtet

von einer möglichen keltischen Besiedelung des Machlandes und der Errichtung eines Salz-Handelsimperium. Die Römer am anderen Donauufer sind ein wichtiger Handelspartner für den Keltenfürsten. Teil 2 beschreibt ein mögliches keltisches Leben in Mittermagum. Umweltverschmutzung und Wetterkapriolen spielen in diesem Buch eine große Rolle.

### „Keltensagen aus Mittermagum“

**Autorin: Karin Guttmann**

**Teil 1, 159 Seiten**

**ISBN: 978-3-756512-45-4**

**Preis: 15 Euro**

**Teil 2, 130 Seiten**

**ISBN: 978-3-757569-48-8**

**Preis: 10 Euro**

**Erhältlich: epubli oder im Buchhandel**

## Grundeinkommen

### WIE CHRISTLICH IST DAS BEDINGUNGSLOSE GRUNDEINKOMMEN



Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die Friedensakademie Linz u.a. mit der Frage, welche Werte in der Wirtschaft wichtig sind, damit ein friedliches Miteinander möglich ist. In diesem Zusammenhang ist die Reihe „Überlegungen zum

Grundeinkommen“ erschienen. Der aktuelle sechsten Band enthält fünf Beiträge von katholischen, altkatholischen und protestantischen Theologen und Theologinnen, u.a. den Beitrag des aus Linz stammenden Direktors der Katholischen Sozialakademie Dr. Markus Schlagnitweit mit dem Titel „Papst Franziskus und das Grundeinkommen im Kontext von Katholischer Soziallehre und Theologie“.

### „Grundeinkommen. Wie christlich ist das bedingungslose Grundeinkommen“

**Herausgeber: Paul J. Ettl**

**120 Seiten**

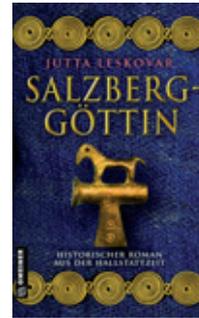
**ISBN: 978-3757830205**

**Erhältlich im Buchhandel oder bei der Friedensakademie Linz**

**Preis: 8,10 Euro**

## Salzberggöttin

### HISTORISCHER ROMAN AUS DER HALLSTATTZEIT



Seit Jahrtausenden wird im Hochtal über dem See Salz abgebaut. Die Salzberggöttin ist die wichtigste Verbündete der Menschen, sie erlaubt den Bergbau. Sina ist als Bergherrin für die Einhaltung der Regeln verantwortlich, ihr Mann Hiram und ihre Tochter Renis führen

die notwendigen Rituale durch. Die Gemeinschaft bereitet sich auf das alljährliche Bergfest vor, zu dem Gäste aus weit entfernten Ländern kommen, um ihren Anteil am Salz zu holen und damit den Frieden zu sichern. Renis' Bruder Tolan kehrt rechtzeitig zum Fest von einer Reise zurück. Er ist in Begleitung von Arnu, der aus dem fernen Süden stammt. Tolan, der schon immer mehr und schneller Salz abbauen wollte, schmiedet gefährliche Pläne. Dann geschieht ein schrecklicher Unfall, der die Zukunft der Gemeinschaft bedroht.

### „Salzberggöttin – Historischer Roman aus der Hallstattzeit“

**Autorin: Jutta Leskovar**

**283 Seiten, Gmeiner Verlag**

**ISBN 978-3-8392-0406-1**

**Erhältlich im Buchhandel**

**Preis: Buch 16,00 Euro / E-Book 11,99 Euro**



## WETTERTIPP VON MAG. ALEXANDER OHMS

### Die dunkelste Zeit des Jahres naht Ein wilder Ritt um die Sonne

Die nahende Wintersonnenwende ist eine geheimnisvolle Zeit voller Legenden und Mythen. Nicht nur Erwartung und Vorfreude auf das Weihnachtsfest bestimmen diese Tage rund um den 21. oder 22. Dezember, sondern auch die Raunächte, in denen die „Wilde Jagd“ unterwegs sein soll. Diese Zeit wurde von den Menschen schon in grauer Urzeit als besonders empfunden – wohl auch, weil es sich um die dunkelste Zeit des Jahres handelt. Zum Winterbeginn scheint die Sonne nur etwa acht Stunden pro Tag. Wer von uns

würde schon eine Welt ohne Jahreszeiten haben wollen? Aber warum gibt es die unterschiedlichen Jahreszeiten eigentlich – ist es womöglich im Winter nur deshalb kälter, weil die Erde da auf ihrer elliptischen Bahn am weitesten von der Sonne weg ist? Eine völlig falsche Annahme: Den entferntesten Punkt von der Sonne erreicht die Erde nämlich Anfang Juli – also mitten im Sommer! Anfang Jänner sind wir dagegen um fünf Millionen Kilometer näher an der Sonne. Doch da herrscht tiefster Winter. Tatsächlich

entstehen die Jahreszeiten durch eine astronomische Eigenheit unseres Heimatplaneten, nämlich durch die Neigung der Erdachse. Wem die Astronomie zu kompliziert ist, darf sich gern wieder der Wetterkunde zuwenden: Vor allem in früheren Zeiten war es für die Wissenschaft aus statistischen Gründen einfacher, jeweils drei ganze Kalendermonate einer Jahreszeit zuzuordnen. In der Meteorologie und Klimatologie beginnen Frühling, Sommer, Herbst und Winter am ersten Tag von März, Juni, September und Dezember. ■

# VEREINSTIPP

## AKM

Die Mitglieder des OÖ. Volksbildungswerkes sind als Veranstalter von musikalischen Darbietungen immer auch mit dem Begriff „AKM“ konfrontiert. Vielen ist oft ist nicht klar, was es denn damit auf sich hat. Die AKM (Abkürzung für Autoren, Komponisten, Musikverleger) ist eine auf gesetzlicher Basis handelnde Verwertungsgesellschaft, die die Urheberrechte der genannten Kunstschaffenden vertritt. Konkret werden bei allen Veranstaltungen, bei welchen öffentliche musikalische Darbietungen geboten werden, Entgelte von der AKM eingehoben, dabei ist es egal, ob die Musik live oder über Tonträger dargeboten wird. Jegliche Veranstaltung in diesem Zusammenhang ist im Vorhinein bei der AKM anzumelden, dies kann heute über die Webseite ([www.akm.at](http://www.akm.at)) erfolgen. Die Tarife sind sehr differenziert und können ebenfalls online nachgelesen werden. Die Höhe der Gebühren richten sich im Wesentlichen nach dem Fassungsvermögen des Veranstaltungsraumes und/oder der verkauften Karten. Es ist unbedingt zu beachten, dass eine zu späte oder nachträgliche Meldung mit Strafgebühren belegt werden kann. Auch für defizitäre Veranstaltungen müssen die vollen AKM-Gebühren abgeführt werden. Wenn der Ertrag ausschließlich wohltätigen Zwecken zufließt und alle Mitwirkenden auf eine Bezahlung verzichten, ist die Veranstaltung von der AKM befreit. Ebenso verhält es sich, wenn kein Urheberrechtsschutz (lt. § 60 UrhG endet es 70 Jahre nach dem Tode des Urhebers) mehr besteht. ■

Text: Kons. Thomas G.E.E. Scheuringer

# VERANSTALTUNGSTIPP

## AKADEMIE DER VOLKSKULTUR

### „Musizieren am Hackbrett“

#### MIT JULIA FRAGNER-LIEB B.A.

Pädagogin, Musikerin

**Haus der Kultur, Promenade 37, 4020 Linz**

**Do, 18.01., Do, 01.02. und Do, 15.02.2024, jeweils von 19-21 Uhr**

**Kosten: 93 Euro**

**Anmeldung: [avk@ooebw.org](mailto:avk@ooebw.org)**

Sie wollten schon immer ein Instrument spielen? - Dann probieren Sie das Hackbrett aus. Das Hackbrett eignet sich perfekt zum Erlernen in jedem Alter. Das Spielen mit den Schlägern und die klingenden, warmen Saitenklänge lassen Sie in die Welt der Musik eintauchen. Voraussetzung ist die Lust Neues auszuprobieren, es sind keine Vorkenntnisse nötig. Das Hackbrett wird während der Kurszeiten zur Verfügung gestellt. Zum Üben kann es zuhause während des gesamten Kurses für 35 € ausgeliehen werden.

# GEWINNSPIEL

## GEWINNFRAGE:

Wie viele Ausgaben der Schriftenreihe „Der Bundschuh – Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel“ sind bereits erschienen?



Anrede \_\_\_\_\_

Titel \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Beantworten Sie die Frage und gewinnen ein Exemplar der neuesten Ausgabe „Der Bundschuh – Heimatkundliches aus dem Inn- und Hausruckviertel“. Wir verlosen 3x1 Exemplar zur Verfügung gestellt vom Museum Innviertler Volkskundehaus.

**Einsendeschluss: 31. Dezember 2023**

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

**Einsendungen an: OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 33, 4020 Linz.** Eine Teilnahme ist auch per Mail an [office@ooebw.org](mailto:office@ooebw.org) möglich. An der Verlosung nehmen nur vollständig ausgefüllte Formulare teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barablöse möglich. Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Die Teilnehmer an der Verlosung erklären sich damit einverstanden, dass ihre Daten elektronisch vom OÖ. VBW erfasst werden und zu Werbezwecken verwendet werden können und im Falle eines Gewinnes auch in Wort und Bild eingesetzt werden können. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.



# NATÜRLICH LT1

LT1 Moderatorin  
Patricia Kaiser



[www.lt1.at](http://www.lt1.at)

## KONTAKT & IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk, Promenade 33/203, 4020 Linz. Für den Inhalt verantwortlich: Landesverband OÖ. Volksbildungswerk; Redaktion: Mag. Roswitha Samhaber, Birgit Aigner; Kontakt: 0732/773190, Mail: [office@ooebw.org](mailto:office@ooebw.org); Layout und Satz: Ernst advertising, Eberstallzell; Bildrechte: Die Rechte der abgedruckten Fotos liegen bei den Autoren und Veranstaltern sofern nicht anders angegeben.

Offenlegung gemäß Pressegesetz: Überparteilicher und überkonfessioneller Informationsdienst für Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk vermittelt Bildungsangebote, Kulturangebot und bringt Beiträge über die Tätigkeit der Mitgliedseinrichtungen. Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge im Rundblick geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und sind somit nicht unbedingt übereinstimmend mit jener des Landesverbandes OÖ. Volksbildungswerk.

**Schreiben Sie uns gerne bei Anregungen und Wünschen: [office@ooebw.org](mailto:office@ooebw.org)**

**Homepage: [www.ooebw.at](http://www.ooebw.at)  
Facebook: [www.facebook.com/ooe.volksbildungswerk](https://www.facebook.com/ooe.volksbildungswerk)**